Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle

Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen

Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1946)

Heft: 6

Artikel: Vom schweizerischen Kunstturnen : zum Länderkampf Frankreich-

Schweiz in Basel, Sonntag, den 23. Juni 1946

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-775576

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Vom schweizerischen Kunstturnen

Zum Länderkampf Frankreich-Schweiz in Basel, Sonntag, den 23. Juni 1946

Der Stadt Basel kommt zum dritten Male die Ehre zu, die Elite einer bedeutenden Turnernation - Frankreich - zum friedlichen Wettstreit gegen die schweizerische Spitzenklasse empfangen zu dürfen. Im Jahre 1938 hatte sie den neuerkorenen Turner-Weltmeister, die Tschechen, und kurz vor Ausbruch des Krieges die Finnen zu Gast. Zwischen diesen Turner-Länderwettkämpfen auf heimatlichem Boden lag die erste Begegnung mit den Franzosen in Paris.

Damals standen die Turner unseres Landes auf der höchsten Stufe ihres Könnens und Ruhmes. Das Turnen, wie es im EidEugen Mack, der ein Vierteljahrhundert lang an der Spitze der Elite der schweizerischen Kunstturner stand, ist der berufene Betreuer und Lehrer seiner Nachfolger. - Eugène Mack, qui, durant un quart de siècle fut à la tête de l'élite des gymnastes artistiques suisses, est l'organisateur compétent et le maître de ses successeurs.

genössischen Turnverein gehegt und gepflegt wird, diente vielen Nationen als Vorbild und Ziel. Und besonders das Kunstturnen war nicht nur für uns Schweizer, sondern vor allem für das sporttreibende Ausland geradezu ein Begriff schweizerischer Präzisions- und Qualitätsarbeit geworden. Das Fühlen und Denken, die Exaktheit und Pünktlichkeit des Schweizers, reichen weit über seine berufliche Tätigkeit hinaus und finden auch in seiner Freizeitbeschäftigung und seiner sportlichen Betätigung ihren besonderen Niederschlag. Es muß deshalb nicht verwundern, wenn es gerade Schweizer sind, die in jenen Sparten des Sportes, wo es auf höchste Präzision, verbissene Ausdauer und klares, zielbewußtes Denken ankommt, eine allen Nationen überlegene Stellung innehaben. Im Momente, als Schweizer Kunstturner zum ersten Male internationale Wettkampfstätten betraten, lagen sie ihren ausländischen Konkurrenten hinsichtlich Feinheit und Sauberkeit der Evolutionen gleich um eine ganze Nasenlänge voraus. Als es ihnen dann noch gelang, ihre Gegner auch im Schwierigkeitsgrad und in den Kombinationsmöglichkeiten zu schlagen, führten sie die heimatlichen Farben von einem internationalen Triumphe zum andern. So konnte, um nur dies Beispiel anzuführen, Eugen Mack von den Weltmeisterschaften in Budapest 1934 gleich fünf Weltmeistertitel nach Hause tragen.

Noch während unsere Turner mitten in den Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele in Helsinki standen, brach der Krieg aus, der zugleich auch auf Jahre hinaus das Ende der Beziehungen mit den befreundeten Turnernationen bringen sollte. Inzwischen haben manche, die einst die Farben der Schweiz auf internationalem Boden zu großen Erfolgen führten, jüngeren Kräften Platz gemacht. Die kantonalen und nationalen Wettkämpfe der Turner sorgten für den Nachwuchs und die Erhaltung der traditionellen Vorrangstellung des schweizerischen Kunstturnens. Eine neue Spitzenklasse ist herangewachsen, bereit, das gewich-

tige Erbe anzutreten.

Zur großen Verwunderung waren es nach dem Kriege zuerst die Vertreter Frankreichs, die sich um das Zustandekommen einer Begegnung mit den schweizerischen Kunstturnern bemühten. Dieses Frankreich, das sechs Jahre lang gelitten hatte und von dem man während des ganzen Krieges nichts über turnerische Tätigkeit hatte vernehmen können. Am 8. Juli 1945 zeigte sich, daß das Land über ein Turnerteam verfügte, das überall nur Bewunderung erregte. Diese Leute mußten ganz im stillen gearbeitet haben, denn was sie zeigten, dürfte sich an jedem schweizerischen Meisterschaftswettkampfe sehen lassen.

Die französische Equipe, die nun zur bereits dritten Begegnung mit unsern Kunstturnern in die Schweiz kommt, rekrutiert sich zur Hauptsache aus den Turn- und Sportlehrern der bekannten Sportakademie in Joinville. Damit treffen am 23. Juni in Basel zwei Turnermannschaften zusammen, die leistungsmäßig zu den besten der Welt gehören. Mit den baslerischen freuen sich alle übrigen Schweizer Turner und Sportler, erstmals eine französische Turnernationalmannschaft bei sich beherbergen zu dürfen. Möge es diesem Treffen gelingen, die große, durch den Krieg so jäh unterbrochene Tradition in neuer und wahrer Größe erstehen zu lassen.





Links, von links nach rechts: Karl Frei (Schaffhausen) ist dank seiner kräftigen Oberkörper- und Armmuskulatur wie kein zweiter zum Ringturnen prädestiniert. Seine Übung, die in jedem Wettkampf ein Kabinettstückchen darstellt, kann heute wohl als schwierigste Ringdarbietung angesprochen werden. — Der gegenwärtig meistbekannte Schweizer Turner ist Michael Reusch (Bern).

A gauche, de gauche à droite: Karl Frei (Schaffhouse), grâce à sa vigoureuse constitution et à la musculature de ses bras, est, plus qu'aucun autre, prédestiné aux engins. Son exercice aux boucles exécuté de façon impeccable peut à juste titre être considéré aujourd'hui comme le plus difficile. — Un des gymnastes suisses les mieux connus actuellement est Michel Reusch Phot.: Schweiz. Turnzeitung.